

Dank Ulmer Stipendium nach Amerika

Förderung Mit Engagement klappt es: Isabell Sefija Duric überzeugte mit ihrer Bewerbung. Als Spohn-Stipendiatin studierte sie zwei Semester in Indiana. An der Wirtschaftsuni war ebenfalls Einsatz gefragt.

Von **Beate Rose**



„Man sollte offen aufschreiben, warum man das Stipendium möchte“: Für Isabell Sefija Duric hatte es geklappt. Sie studierte in Indiana. Inzwischen ist sie wieder zurück in Ulm. Foto: Volkmar Könneke

Ein Jahr lang im Ausland studieren und alle Kosten erstattet bekommen. Was sich traumhaft anhört, macht die Alexander-Spohn-Stiftung möglich. Sie finanziert Auslandsaufenthalte für Studierende, die in Ulm oder am Lessing-Gymnasium in Neu-Ulm ihr Abitur gemacht haben. Das Spohn-Stipendium gibt es mittlerweile seit fünf Jahren. Isabell Sefija Duric (21) war die erste Spohn-Stipendiatin, die in Amerika studierte.

Im August 2022 ging es für sie los. Im Interview sagt sie, worauf sie bei der Bewerbung Wert gelegt hat.

Frau Duric, wie sind Sie auf das Stipendium, das von der Stadt Ulm verwaltet und vergeben wird, aufmerksam geworden?

Isabell Sefija Duric: Ich war Schülerin des Albert-Einstein-Gymnasiums. Bei meinem Abiball 2020 wurden Broschüren des Alexander-Spohn-Stipendiums verteilt. Die habe ich mitgenommen. Ich wusste bereits, dass ich International Business in Tübingen studieren will. Dort ist mindestens ein Auslandssemester Pflicht.

Für Sie wurden es dann zwei Semester. Was hätten Sie gemacht, wenn es mit dem Spohn-Stipendium nicht geklappt hätte?

Dann hätte ich wohl einen Kredit aufnehmen müssen, so wie Kommilitoninnen von mir. Es ist natürlich viel besser, so eine finanzielle Last nicht zu haben.

Wie umfangreich war die Bewerbung fürs Stipendium?

Man muss seine Bewerbungsunterlagen schon zusammenstellen, ganz wichtig dabei ist das Motivationsschreiben. Zwei Monate vor Abgabe der Bewerbung habe ich damit angefangen. Für mich war klar, an welche Uni ich wollte, nämlich an die Valparaiso University in Indiana. Sie ist die Partneruni von der Uni Tübingen, an der ich damals studiert habe. Mit Blick auf die amerikanische Uni und meine Bewerbung habe ich mir Kurse herausgesucht, die in Deutschland anerkannt werden.

Haben Sie einen Tipp, wie es mit der Bewerbung klappen könnte?

Beim Motivationsschreiben sollte man tiefgründig denken und offen aufschreiben, warum man das Stipendium möchte. Ich hatte geschrieben, dass ich während meiner Schulzeit in den USA war und es für mich ein Traum wäre, fürs Studium hinzugehen.

Wie war's denn nun?

Einfach toll. Die Leute waren sehr nett, ebenso die Professoren. Sie wollten die Studentin aus Deutschland kennenlernen. Ich habe dort das fünfte und sechste Semester meines Wirtschaftsstudiums studiert. Man muss sich selbst aber auch einbringen. Ich war an der Uni in mehreren Organisationen wie der „Society of Woman in Business“. Amerikaner finden es toll, wenn man sich engagiert. Es lohnt sich. Am Ende meiner zwei Semester erhielt ich dann eine Auszeichnung als „New Member of the Year“.

Was war ungewöhnlich für Sie?

Dass ich in meinem Zimmer im Wohnheim eine Mitbewohnerin hatte. Aber sie war sehr nett. Wir kamen gut miteinander klar. Das Studium ist zudem etwas anders organisiert. In Amerika ist es beinahe schulisch, man schreibt viel häufiger Tests.

Was haben Sie mit dem monatlichen Taschengeld von 100 Euro gemacht?

Die konnte ich gut während meiner Besuche in Chicago verwenden, der nächstgrößeren Stadt.

Was vermissen Sie jetzt zurück in Deutschland?

(lacht) Am meisten eine Fast-Food-Kette, bei der ich öfters war und die es hier in Deutschland nicht gibt.

Nächste Runde für Bewerbung startet

Das Alexander-Spohn-Stipendium finanziert für ein Jahr unter anderem Studiengebühren, Büchergeld, Unterkunft, Flüge. Es gibt sogar ein monatliches Taschengeld von 100 Euro. Für das Vergabeverfahren arbeitet die Stadt Ulm mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst zusammen. Die letzte Entscheidung über die Bewerber trifft allerdings der jeweilige Ulmer Oberbürgermeister, aktuell also Gunter Czisch.

Bewerbungen für das Alexander-Spohn-Stipendium sind ab sofort bis zum 30. September fürs Wintersemester 2024/25 möglich. Weitere Infos unter www.alexanderspohnstiftung.de. Vorgesehen sind bis zu fünf Stipendien.